

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

136 (11.11.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Forstrat Anton Rehle bei der Domänenverwaltung auf sein unterthänigstes Ansuchen seiner derzeitigen Stelle zu entheben und ihm die Bezirksforsterei Wolfesboden mit dem Sitze in St. Blasien zu übertragen, den der Domänenverwaltung als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegebenen Forstrat Wilhelm König zum Kollegialmitglied bei dieser Behörde zu ernennen, den Oberförster Karl Wittmer in St. Blasien unter Verleihung des Titels Forstrat der Domänenverwaltung als Hilfsarbeiter im Kollegium beigegeben und dem Salinenassessor Anton Gerspach in Dürheim unter Verleihung des Titels Finanzassessor die Stelle eines zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtsverwaltersrang zu übertragen. — Mit Entschliessung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 5. November d. J. wurde Finanzassessor Anton Gerspach dem Hauptsteueramt Säckingen zugeteilt; ferner wurden die Finanzassessoren Ludwig Waibel in Säckingen zum Finanzamt Pforzheim, Ph. Fuchs in Pforzheim zum Hauptsteueramt Baden und Christian Reichmann in Baden zum Salinenamt Dürheim versetzt. — Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 3. November d. J. wurde Betriebsassistent Paul Hermann in Karlsruhe nach Freiburg und Expeditionsassistent Philipp Freudenberger in Basel nach Karlsruhe versetzt.

Karlsruhe, 7. Nov. Der Großherzog, der gestern Vormittag von Baden hier angekommen war, erteilte eine größere Anzahl von Audienzen an Zivil- und Militärpersonen, empfing mehrere Minister zu längeren Vorträgen, wohnte am Abend einem Teil der 25jährigen Jubiläumsfeier des kaufmännischen Vereins im Eintrachtsaale an und kehrte erst bis gegen 11 Uhr nach Schloß Baden zurück.

Hirschberg in Schlesien, 8. Novbr. Seine Majestät der Kaiser traf heute früh 8 Uhr hier ein und begab sich direkt in's Uberschwemmungsgebiet.

Berlin, 6. Nov. Als das Kaiserpaar

vor einigen Tagen zum Begräbnisse des Generals von Bülow in Schöneberg fuhr, traf von einem Neubau ein Stein, der über das davorstehende Publikum hinweggeschleudert wurde, einen Offizier der Leichenparade, den Lieutenant Prinzen Schönau-Carolath, im Rücken. Das Pferd des Betroffenen, der selbst keine ernstere Verletzung erlitten, und die Pferde der Dragoner in der Nähe bäumten sich hoch auf. Das Kaiserpaar hatte soeben das Kirchhofthor passiert. Der Offizier erstattete sofort Meldung von dem Vorfalle. Als bald wurden sämtliche Arbeiter von den Gerüsten des Neubaus herabgeholt, der polizeilich besetzt blieb.

7. Nov. Die „Berl. N. Nachr.“ melden, die Deutschen in Schanghai beabsichtigen, zum Andenken an das untergegangene Kanonenboot „Itis“ ein Denkmal zu errichten, wofür 10 000 M. gesammelt sind. Der deutsche Kaiser nimmt daran warmes Interesse und auf seinen Wunsch hat sich einer der namhaftesten Künstler in der Heimat bereit gefunden, das Denkmal ohne Entschädigung für seine Person und Mühe herzustellen.

Ausland.

Wien, 5. Novbr. Zwischen dem Abgeordneten Wolf, welcher bekanntlich kürzlich das Duell mit dem Ministerpräsidenten Baden hatte, und dem feudalen Grafen Ledwiz soll ein Duell wegen der gestrigen Nachsitzung stattfinden. Graf Ledwiz spuckte vor Wolf aus, welcher den Grafen dafür einen gemeinen Ausknaiser nannte.

8. Nov. Gestern nacht kam es in einem hiesigen Kaffeehaus zwischen Studenten und Offi-

zieren zu einem Zusammenstoß. Drei Studenten und ein Kellner wurden verwundet. Untersuchung ist eingeleitet.

Budapest, 8. Nov. In Neupest kam es auf der Straße zu einem Zusammenstoß zwischen Soldaten und Arbeitern. Bei den Ausschreitungen beteiligte Marinesoldaten mußten mit Militärgewalt überwältigt werden. Acht Soldaten wurden verhaftet, die übrigen flohen. Zahlreiche Zivilpersonen wurden verwundet.

Paris, 8. Nov. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro drang gestern Nacht eine Volksmenge in die Redaktionsräume des Blattes „Republika“ und plünderte daselbe aus. Das Blatt hatte den Präsidenten und den Kriegsminister wiederholt angegriffen.

London, 8. Novbr. Nach Timesmeldungen aus Rio de Janeiro von 6. ds. hat Präsident Moraes eine Proklamation erlassen, worin er das am Freitag begangene Attentat beklagt und erklärt, er werde nicht abweichen von der Erfüllung seiner Pflichten. In der Stadt herrscht Ruhe und Ordnung. Viele Patrouillen durchziehen die Straßen. Die Garnison wird in Bereitschaft gehalten. Das amtliche Organ erklärt, das Verbrechen sei das Ergebnis einer politischen Verschwörung.

Madrid, 7. Novbr. Der Ministerrat genehmigte eine Amnestie für politische Vergehen auf Kuba und den Philippinen.

8. Nov. Der „Liberal“ schreibt: Wir haben alles gethan, was möglich ist, um den Frieden auf Kuba zu sichern. Wir haben die Sympathien Europas und das gute internationale Recht für uns. Wir dürfen daher keine offensive Einflußnahme dulden. Den Verwicklungen, die entstehen könnten, dürfen wir

Durch ein Wort.

Novelle von Friedrich Voh.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Da — da steht er, der alte Bauer!“ keuchte sie hervor, während ihre Augen mit unsagbarem Entsetzen nach dem dunkleren Teil des Zimmers starrten. „Da steht er und sieht zu mir herüber, — er will mich mahnen, daß ich es nicht vergesse, — jetzt winkt er mir, — er ruft mich, — ja, ich komme, — Gott sei mir gnädig!“

Sie sank in die Kissen, aus denen sie sich etwas erhoben hatte, schwer zurück; ihr Atem ging pfeifend, ihre Pulse flogen; alles in ihr schien im wildsten Aufruhr zu sein. Geradezu krampfhaft aber hielten ihre Finger Barbara's Hand umfaßt.

Minuten vergingen, für das junge Mädchen, deren erste Krankenwacht dies war, entzessvolle Minuten. Da, — wie ein Ruck ging es Barbara durch den ganzen Körper und heiß schoß ihr alles Blut jäh nach dem Kopfe, so heftig zuckte plötzlich die Hand der alten Gunda, welche die ihre hielt, während sie zugleich die

Augen in geradezu schreckhafter Weise weit wieder aufriß.

„Du, da steht er noch immer!“ rief sie mit demselben angsthaften Blick wie vorher. „Er hat nicht Ruhe im Grabe, — er will wissen, was geschehen ist, — und dabei stören wir ihn, — er will sehen, ob es auch noch da ist, wo er es hingelegt hatte, — und nun kann er nicht heran, weil wir hier sind! Laßt uns fortmachen, — hilf mir auf, wir müssen aus der Stube, — damit der alte Bauer Ruhe bekommt!“

Ihre ganze Kraft hatte Barbara jetzt nötig, die Alte niederzuhalten, welche ihre Worte durchaus zur That machen wollte. Aber die Erschöpfung folgte der momentan aufblühenden Unruhe auf dem Fuße.

Wieder vergingen lange, bange Minuten, von denen eine jegliche dem jungen Mädchen endlos däuchte. Dann lösten sich langsam die Finger, welche unablässig Barbara's Hand umkrampft gehalten hatten, und mit einer Schwere, als ob es ihr eine grenzenlose Anstrengung bereitete, öffnete die alte Gunda wieder die Lider.

„Jetzt ist er fort!“ flüsterte sie, wie im Selbstgespräch, vor sich hin. „Er weiß jetzt, was er wissen will! Aber der junge Bauer muß

es auch wissen, und wenn ich es ihm nicht mehr sagen kann, dann mußt Du es thun, hörst Du?“ Dabei umfaßten ihre Knochenfinger wieder Barbara's Handgelenk. „Dann mußt Du es ihm sagen, daß dort im Pult ein Geheimfach ist, — und da liegt es. Ich weiß es, ich habe es selbst gesehen, — damals, als der Bauer Deiner Mutter das Geld gegeben hatte, — Jahre schon ist es her, — da, als er wieder aus der Stadt kam, zeigte er es mir. Es ist ein schönes Erbgut, — der Rupert wird Augen machen, wenn er es sieht. Und das beste ist, keiner weiß davon oder ahnt es. Ja, ja, die alten Bauern, — die sind schlau, — die wissen den Thaler auf die hohe Kante zu legen und einen zum andern, bis es tausend sind, — dann wandert das nach der Sparkasse, — das erfährt keiner! Ha-haha, — der Rupert wird Augen machen!“

Waren das nur die Irreden einer Fieberkranken, oder lag in diesen Worten Wahrheit verborgen? Barbara faßte sich an die Schläfe, hinter der es ihr zum Zerspringen hämmerte. Wenn nun jemand anders als sie hier die Nachtwache hielte und das hörte! Der Atem stockte ihr bei dem Gedanken an eine solche Möglichkeit, um dann jedoch desto heftiger zu wogen bei der Vorstellung, daß recht gut ja auch die Mut-

ruhig die Spitze bieten. Wir glauben, das Volk der Vereinigten Staaten werde sich nicht mit gewissen Abenteurern solidarisch machen, aber wenn dies auch der Fall wäre, wir würden den uns von Ehre und Pflicht vorgezeichneten Weg nicht verlassen.

— 8. Nov. Don Carlos machte in Belgien große Waffentieferungs-Bestellungen.

Rio de Janeiro, 6. Nov. Anlässlich einer Debatte in der Kammer über die Ermordung des Kriegsministers beschimpften 1 Offizier und 6 Abgeordnete der äußersten Linken den Präsidenten Moraes.

— 7. Nov. Die Beerdigung des ermordeten Kriegsministers fand gestern unter Teilnahme einer äußerst zahlreichen Menschenmenge statt. Der Präsident der Republik folgte dem Zuge nach dem Friedhof. Demselben wurden von der Menge enthusiastische Ovationen bereitet.

— 8. Novbr. Dem „New-Yorker Herald“ wird von hier telegraphiert, nach Meldungen aus Espiritu Santo sollen 40 Jakobiner eine Anzahl Italiener angegriffen und 8 von ihnen getötet haben. Der italienische Gesandte habe von der brasilianischen Regierung die Entsendung von Truppen verlangt, da die Polizei nicht im Stande sei, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Verschiedenes.

(Sinsheim, 8. Novbr. Der Arbeiterbildungs-Verein Sinsheim trat gestern Abend mit einer überaus gelungenen Abendunterhaltung wieder vor die Öffentlichkeit. Der Besuch war ein solch zahlreicher, daß auch noch die Seitenräume im Saalbau der „Reichskrone“, wo dieselbe stattfand, zur Aufnahme vieler Gäste hergerichtet werden mußten. Das so recht für einen gemütlichen Abend zugeschnittene 12 Nummern starke Programm enthielt in wohlwogener Abwechslung eine Reihe hübscher Männerchöre ernsten Charakters, zwei humoristische Soloszenen, zwei Duette und eine lustige Szene für vier Männerstimmen, ebenso zwei Einakter-Schwänke von packendstem Humor. Und da der Leiter und Dirigent außer den bekannten Stammkünstlern noch verschiedene andere guteingeschulte tüchtige Kräfte, Damen und Herren, ins Treffen führte, so war der Beifallserschlag durch alle Nummern ein durchschlagender. „Der verschwiegene Hausknecht“ und „Ein Küchenroman“ ernsteten durch langanhaltende Hervorrufe eine Extraauszeichnung. Herr Lehrer Herzog von Dühren hatte auch diesmal die Klavierbegleitung freundlichst übernommen. Erst um Mitternacht endete der gelungene Unterhaltungsabend, der für alle Zuhörer zu einem wirklich amüsanten sich gestaltete. Möge der rührige Verein und sein wackerer Dirigent in der fleißigen Pflege des Gesangs und der heiteren Muse unentwegt ihre Aufgabe erblicken!

* Sinsheim, 9. Nov. Gestern Abend halb 8 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft wiederum durch Feueralarm beunruhigt. In

der Schreinerwerkstätte von Joh. Hesch war — vermutlich dadurch, daß Hobelspäne durch einen aus dem Ofen fallenden Funken entzündet wurden — ein Brand ausgebrochen, welcher glücklicherweise rechtzeitig entdeckt und schon nach wenigen Minuten bewältigt wurde. Der Schaden dürfte daher nicht bedeutend sein.

R. Neckarbischofsheim, 9. Novbr. Die am verflohenen Sonntag im Gasthaus zu den „Drei Königen“ dahier in Anwesenheit des Herrn Amtsvorstandes stattgefundene Direktionsitzung des diesseitigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins war äußerst zahlreich besucht. Nachdem der I. Vorsitzende, Herr Bezirksrat Ad. Schief, die Anwesenden begrüßt, sprach Herr Oberamtmann Reim über die gleichmäßige Regelung der Malterprovision beim Tabakkau. Auf diesem Gebiet, so führte der Redner etwa aus, herrsche namentlich im Bezirk Sinsheim eine große Ungleichheit. Während in den Nachbarbezirken Bretten, Bruchsal und Eppingen die Malter von den Verkäufern keine Provision erhielten, erfolge in unserem Bezirke eine verschiedene Vergütung Seitens der verkaufenden Landwirte und zwar von 20—50 Pfg. per Zentner. Er habe sich deshalb in seiner Eigenschaft als Vorstand des Bezirksvereins Sinsheim bestrebt, hier eine Gleichmäßigkeit zu erreichen. Er schlage deshalb vor, nach dem Vorgang der Gemeinde Dühren eine gleichmäßige Provision von 1%, d. h. 1 Pfennig von jeder Mart, für den ganzen Bezirk einzuführen. Zuwiderhandlungen sollen mit einer Konventionalstrafe von 100 Mk. geahndet werden. Nach lebhafter Diskussion, an der sich namentlich die Herren Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Neuwirth, Bezirksrat Adam Schief, beide von hier, Salinarzt Dr. Geiger von Rappena, Bürgermeister Wittmann von Waibstadt, Gutspächer Seitz von Babstadt u. A. beteiligten, wird dieser Vorschlag einstimmig angenommen. Den Interessenten soll durch die Bürgermeisterämter der Beschluß in geeigneter Weise (durch Vorladung auf das Rathhaus) zur Kenntnis gebracht werden. — Ein zweites vom Gr. Amtsvorstand ebenfalls angeregtes Thema, der Verkauf von Schlachtieren nach dem Lebendgewicht, fand in gleicher Weise eine lebhaft Besprechung. Diese Frage wurde vom Deutschen Landwirtschaftsrat in seiner jüngsten Sitzung angeregt und die Durchführung sehr empfohlen. Sämtliche Anwesende standen der Sache sympathisch gegenüber. Die einzige noch bestehende Schwierigkeit, die sich der allgemeinen Durchführung obiger Verkaufsart entgegenstellte, wäre die Anschaffung einer Tierwaage für jede Gemeinde, eine einmalige Ausgabe, die, wie Hr. Bürgermeister Wittmann von Waibstadt mit Recht hervorhob, durch die Wagggebühren sich bald sehr gut verzinst. Derartige zwanglose Besprechungen sind sehr geeignet, das Interesse an den schwebenden Tagesfragen zu erhöhen, die Meinungen zu klären und den Blick zu erweitern. Mögen noch weitere derartige Veranstaltungen im Laufe des Winters folgen!

ter statt ihrer hier jetzt neben dem Krankenlager stehen konnte. Fiebernd schoß ihr selber bei dem Gedanken das Blut durch alle Adern.

Aber einzig der Kranken hatte sie ja ihre ganze Sorge zu widmen, und so ihre Hand sanft befreiend, griff sie nach der von dem alten Doktor mitgebrachten Medizin und stößte ihrer Pflegebefohlenen davon ein.

Die Wirkung war dieselbe, wie das erste mal; eine so tiefe Ruhe senkte sich auf die eben noch so Fiebererregte herab, und wenn auch noch rasch und unregelmäßig, so doch tief atmend, lag sie da, ein Zeichen festen Schlafes.

Jetzt erst wurde Barbara sich der eigenen Ermattung, welche die Angst hatte über sie kommen lassen, inne. Die Knie wankten ihr und von einem eigenartigen Beben durchschüttelt, sank sie auf den alten Lehnstuhl neben dem Lager nieder. Hatte sie sich doch zuviel übernommen! Das Herz raste ihr gleichsam zum Zerspringen und die Pulse schlugen ihr, als wollte das Blut in ihren Adern alle Dämme durchbrechen. Aber nein, nein, sie durfte sich nicht fallen lassen; sie mußte im Gegenteil mit aller Gewalt dagegen angehen; sie mußte den Platz zu behaupten trochten, den sie hier freiwillig übernommen hatte; denn — die alte

Gunda momentan zur Ruhe gebracht, kehrten ihre Gedanken zu der bange Frage von vorhin zurück — was sollte denn werden, wenn ein anderes Ohr vernahm, was sie, — wenn auch als die Irrreden einer Fiebernden — vernommen hatte?

Und an diese bange Frage reihte sich eine ganze Kette weiterer Fragen. Nachdem Phantasien die alte Gunda hatte aussprechen lassen, was sonst wohl nicht über ihre Lippen gekommen wäre, — wieviel wußte die Mutter davon und an wieviel von alledem hatte sie Anteil? Was hatte sie am Sterbetage des alten Bauern an dessen Pult zu schaffen gehabt? Und wußte sie um das, was das Geheimfach deselben und dessen offenbar geheimen Inhalt betraf?

Wie, wenn man ein Kaleidostop aufschüttelt, alle Farben bunt durcheinander schwirren, so rührten auch in Barbara diese Fragen alles wirr auf, was jene Tage betraf, und das Ende des Selbstkampfes war ein fester Entschluß. Sie mußte die Mutter offen zur Rede stellen und befragen und zwar, noch bevor Rupert kam. Die Fieberreden der alten Gunda öffneten allen möglichen Gedanken weit die Thore. Das ertrug sie nicht. Sie mußte Gewißheit haben. Sie mußte wissen, um was es sich handelte.

+ Barga, 7. Nov. Im Laufe des Sommers hat sich die Mehrzahl der hiesigen Landwirte zu einer Molkerei-Genossenschaft vereinigt. Dieselbe hat sich ein neues Haus erstellt und seit einigen Tagen ist die neue Centrifugen-Molkerei in vollem Betrieb. Es werden bereits über 400 Liter Milch täglich verarbeitet. Die gewonnene Butter ist vorzüglich an Güte und Geschmack und es ist zu hoffen, daß sich das Unternehmen gut rentiert.

* Waldangeloch, 8. Nov. Bei der in Wiesloch abgehaltenen Versammlung der Vertreter der an der von Wiesloch nach Waldangeloch zu erbauenden Bahn beteiligten Gemeinden wurden, dem „Hdb. Tbl.“ zufolge, an Beiträgen bewilligt: Von Wiesloch 58 000 Mk., Mühlhausen 20 000, Michelsfeld 28 000, Waldangeloch 20 000 Mk.; Eschelbach, dessen nächste Station Eichtersheim wäre, wird nur dann einen Beitrag von 5000 Mk. leisten, wenn anstatt eines gemeinsamen Bahnhofes für Michelsfeld-Eichtersheim, Eichtersheim einen eigenen Bahnhof erhält.

— Behufs Erbauung einer festen Neckarbrücke zwischen Schlierbach und Ziegelhausen fand am Sonntag in Ziegelhausen eine Versammlung statt, in der beschlossen wurde, eine diesbezügliche Petition an den Landtag zu richten. Zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit wurde ein Komitee gewählt.

— Der in dem neuen Cementwerk in Leimen beschäftigt gewesene Jakob Kettemann aus Baierthal stürzte am Samstag von einem drei Mtr. hohen Gerüst herab und starb in der kommenden Nacht infolge des erlittenen Schädelbruchs.

— In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde der verheiratete Bahnwärter Vor. Schäß in Schwellingen von einer nach Friedrichsfeld fahrenden Lokomotive erfasst, auf die Seite geschleudert und sofort getötet.

— Vor einigen Tagen verunglückte das 8 Jahre alte Söhnchen des Hauptlehrers Deutsch in Lahr dadurch, daß dasselbe beim Vorübergehen an dem Schmid'schen Cementgeschäft von einem unvermutet umfallenden schweren Lattenthor zu Boden geworfen wurde. Die Folge davon war ein Bruch des Unterarmes und eine Gehirnerschütterung, welcher der arme Junge nach vier Stunden erlag.

— Das Fabrikgebäude von Jos. Sallmann in Oberstaad A. Konstanz ist dieser Tage vollständig abgebrannt; der Schaden beläuft sich auf über 200 000 Mk. Der Brand soll aus Fahrlässigkeit einiger Arbeiter entstanden sein.

— Bei einem Streit im Wirtshaus wurde dem Tagelöhner Peter in Ebingen von seinem Gegner das Bierglas mit solcher Wucht an den Kopf geschlagen, daß der Schwerverletzte nach einigen Tagen starb.

— Die Amb. Volkstg. meldet: Am 7. ds., früh 5 Uhr, wurde in Konnersreuth bei Waldsassen in der Oberpfalz, ein ziemlich starkes Erdbeben mit unterirdischem Geöse wahrgenommen. Viele Leute sprangen erschreckt aus den Betten. Die Erdschütterung dauerte mehrere Sekunden.

Daß die Mutter irgend etwas gethan hatte, was nicht recht war, das stand felsenfest in ihr. Was das war, das sollte sie selbst ihr sagen. Und wenn es auch eine harte Buße für sie sein würde, ihrem Kinde ihre Schuld beichten zu sollen, es mußte sein, es gab nur diesen einen Weg, diese Schuld gutzumachen, wenn — o, dies mochte der Himmel geben — wenn sie sich noch wieder gutmachen ließ.

Wie die dunklen Stunden dieser Nacht vergingen, Barbara hätte es niemals sagen können. Aber daß sie etwas ganz Außerordentliches durchlebt hatte, das qualvolle Bewußtsein war in ihr.

Im Hause begann es sich zu regen. Im Krankenzimmer blieb es still. Die alte Gunda lag wie im halben Todesschlaf. Bleich und übernächtlich lehnte Barbara daneben in dem Lehnstuhl, müde vom Wachen und Denken.

Da gung leise die Thür auf und durch die Spalte schob sich das Gesicht von Barbara's Mutter.

(Fortsetzung folgt.)

— (Dilemma). Lebemann: „Was thun? Kaufe ich meiner Frau zu ihrem Geburtstag Nichts, glaubt sie, ich mag sie nicht; schenke ich ihr aber was Schönes, dann sagt sie, ich hätte sicher ein schärferes Gewissen!“

Schon vorher sollen in gleicher Nacht einige leichtere und schwerere Erdstöße dort beobachtet worden sein.

— Falkenstein, (i. Vgtl.) 8. Novbr. Am Sonntag früh 5 Uhr erfolgten hier 2 heftige Erdstöße. Der zweite dauerte 6 Sekunden.

— Professor Virchow in Berlin wurden anlässlich seines 50jährigen Dozentenjubiläums die manigfachen Ehrungen zu teil. Professor Schmöller brachte die Glückwünsche der gesamten Universität dar und dankte nicht nur dafür, daß Virchow Tausenden, ja Millionen genügt, sondern er dankte auch für den methodischen Fortschritt, den die Wissenschaft Virchow verdankt. Als Dekan der medizinischen Fakultät brachte Professor Heubner deren Glückwünsche zum Ausdruck und betonte, daß Virchow seine Spezialdisziplin beinahe zur Herrscherin der gesamten Medizin erhoben habe. Hierauf dankte Virchow und nahm sodann die persönlichen Glückwünsche der zahlreich Erschienenen entgegen. Blumen-spenden, Telegramme und Briefe liefen fortgesetzt ein.

— Aus Portici, 8. Novbr., wird berichtet: Seit einigen Tagen ist der Besuch in lebhafter Thätigkeit.

— Der von Buffalo nach Chicago bestimmte Frachtdampfer „Idaho“ ist am Samstag Morgen auf dem Erie See, wo schrecklicher Sturm wütete, gesunken. Von der Besatzung ertranken 19 Mann, 2 wurden gerettet.

Strassburger Pferdemarkt-Lose
à 1 Mark

Ziehung am 20. Novbr. d. Js.

Badener Pferdlose
à 1 Mark

(Ziehung 16. bis 18. Dezbr.)

sind zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Zurückgegebene Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Mtr. soliden Stoff zum Kleid	für M. 1.80 Pfg.
Frühjahr- u. Sommerstoff, z. Kl.	1.68 "
solides Damentuch	3.30 "
Veloutine Flanel guter Qualität	4.30 "
Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle	4.50 "
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.	
Schlußausverkauf sämtl. Winter- und Frühjahrsstoffe zu reduzierten Preisen.	
Muster auf Verlangen franco. — Modobilder gratis.	
Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.	
Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75 Pf., Cheviot zum ganzen Anzug M. 5.85 Pf.	

Bevorzugt wird von allen Kennern der Holländ. Tabak bei **B. Becker** in **Seesen** a. S. 10 Pfund losje im Beutel fco. 8 Merk.

Schiffs-Nachrichten.

Red Star Line Antwerpen. Dampfer „Friesland“ ab Antwerpen am 30. Okt. ist am 9. Nov. in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Bretagne“ ab Havre 30. Okt. ist am 7. Nov. in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die koncessionierte Agentur:

A. Carl in **Sinsheim a. G.**

Hopfenberichte.

Nürnberg, 8. Nov. Die derzeitigen Notierungen stellen sich wie folgt: Markthopfen 38—58 Mt., Gebirgshopfen 60—72 Mt., Hollidauer 35—85 Mt., Hollidauer Siegel 70—100 Mt., Württemberger 35—95 Mt., Babilische 70—95 Mt., Elässer 60—75 Mt., Spalter (je nach Lage) 70—108 Mt., Pöjener 65—98 Mark per Zentner.

Marktberichte.

Sinsheim, 9. November. Heute war der hiesige Schweinemarkt mit 19 Stück Milchschweinen und 31 Läuferchweinen befahren. Bezahlt wurden für das Paar Milchschweine 18—25 Mt., für Läuferchweine 35—50 Mt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 27552. In der Gemeinde Neckarbischofsheim ist die Rotlaufkrankheit der Schweine erloschen.

Sinsheim, den 6. November 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Die Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgeldfond betr.

Nr. 27508. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks werden unter Hinweisung auf die Vorschriften im Zentralverordnungsblatt vom Jahre 1865 Seite 62 aufgefordert, etwaige Gesuche um Unterstützung aus dem allgemeinen Lehrgeldfond längstens bis zum 1. Januar f. Js. unter gehöriger Begründung derselben und unter Anschluß der Lehrverträge anher vorzulegen, da später einlaufende Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können. Bei Vorlage der Gesuche ist auch anzugeben, an welche Behörde oder Person die Auszahlung einer etwa bewilligten Unterstützung geschehen soll und ob nicht für derartige Unterstützungen eigene Stiftungen oder sonstige Lokalmittel vorhanden sind.

Sinsheim, den 5. November 1897.

Großh. Bezirksamt:
Reim.

Bekanntmachung.

Am
Sonntag, den 14. November,
Nachmittag 3 Uhr

findet in dem Gasthause zur „Sonne“ in **Daisbach** eine landwirtschaftliche Besprechung statt, wobei Herr Landwirtschaftslehrer **Stengele** von **Eppingen** einen Vortrag über landwirtschaftliche Tagesfragen halten wird.

Gleichzeitig wird die Auszahlung der für Pferde und Zuchtvieh der Umgegend zuerkannten staatlichen Prämien erfolgen.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Die Bürgermeisterämter der benachbarten Gemeinden werden um geeignete Bekanntgabe ersucht.

Sinsheim, den 6. November 1897.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:

Reim.

Spar- & Waisenkasse Sinsheim.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Herr **Gustav Münzesheimer** zum Kontrolleur unserer Kasse ernannt wurde. Die Gegenrechnung der Quittungen erfolgt in Zukunft an den Geschäftstagen, **Mittwoch** und **Samstag**, im Kassenlokal der Sparkasse.

Der Verwaltungsrat:

G. Speiser.

Meber Dombau-Geldlose

(Ziehung vom 13.—17. November d. Js.)

à 3 Mt. 30 Pfg. sind noch zu haben in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

Grösstes Lager

in

Woll-Garnen

in den besten Qualitäten und schönsten Farben empfiehlt zu den billigsten Preisen

Sinsheim.

H. Rusch.

Die diesjährigen Martini-Pachtgelder bitten wir an unsere Adressen nach **Konstanz, Gumlishoferstraße 10**, senden zu wollen.

Johanna Haag.
Peter Linden.

Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt Unterzeichnet am

Donnerstag, den 18. d. Mtz.,
Vormittags 9 Uhr

beginnend, in seiner Behausung gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

- 2 braune Stutpferde schweren Schlags, 6- und 10jährig, sehr gut im Zug,
- 3 Kühe, worunter zwei das zweitemal trächtig,
- 3 Rinder,
- 3 Fuhrwagen, einer in dreifacher und einer in doppelter kompletter Aufrüstung,
- 1 Pfluhwagen mit Faß und Verteiler,
- 3 Pflüge, worunter ein Hack- und Häufelpflug,
- 3 Eggen, worunter eine Kettenegge,
- 1 Ackerwalze,
- 1 fast neue Futterschneidmaschine,
- 1 Rübenmühle,
- 1 Pfluhpumpe,
- 600 St. Hopfenstangen, 10 St. Hopfenhorten,
- circa 400 Ztr. Dickrüben,
- Pferdegeschirre, Faß und Bandgeschirre sowie sonstige Hand- und Ackergeräte.

Sinsheim, 9. November 1897.

J. Dählem.

Frische Eier

1 Stück 7 Pfg., bei Abnahme von 10 Stück 1 Stück gratis.

Fr. Wagner.

Feinste Zülander
Angel-Schellfische
treffen auf Freitag wieder ein bei
Wilh. Scheeder.

Maronen.

Prima große Dauermaronen bei
Gebrüder Ziegler.

la. neue Zwetschgen und Dampfpäpfel

empfehlen billigst
Gg. Eiermann.

Salbandschuhe

in allen Größen billigst bei
Hugo Senfert
am Marktplatz.



Lieferantin zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen,

- * zu A. 2.— pr. Fl.
- ** " " 2.50 "
- *** " " 3.— "
- **** " " 3.50 "

Verlauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Die Analyse des bereiteten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage für:

- Sinsheim die Apotheke,
- Kirchardt die Apotheke,
- Rappenaub die Apotheke,
- Neckarbischofsheim die Apotheke von **Robert Becker**,
- Eschelbach bei Hrn. **Heinr. Schneider.**

Uebermorgen Ziehung! **Metzer Dombau-Geldlose à 3 Mark 30 Pfg.**
200,000 Mark, **6261** Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
 Loose à **3 Mk. 30 Pfg.** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**
 in Sinsheim zu haben bei **Wilh. Scheeder, Kaufmann.**

Desserts- & Krankenweine
Malaga, Sherry,
Portwein, Tokayer
 sowie meine reellen Tischweine bringe
 in empfehlende Erinnerung.
Th. Bossaller,
 Conditior.



Auf **Freitag** empfehle
Lebendfrische Schellfische,
do. Fluglinder.
 Vorausbestellungen sehe entgegen.
L. S. Ruppert
 am Markt.

Maronen ital. große
Frische Eier
Delikatesz-Sauerkraut
Russische Kron-Sardinen
Berliner Röllmöpfe
Ostsee-Bismarck-Häringe
Franzöf. Delhardenen
 sind in feinsten Ware eingetroffen.
L. H. Ruppert
 am Markt.

Empfehle
Sasen,
 ganz und zerteilt,
Sasenziemer,
Sasenschlegel,
Sasensragout.
L. H. Ruppert
 am Markt.

Wollene Strickgarne
 billigst bei
Hugo Seufert
 am Marktplatz.

Jetzt für Mk. 6.—
 frachtfrei jeder deutschen Bahnstation
 einen zusammenlegbaren, fahrbaren

Kinderstuhl, hoch und nieder verstell-
bar, Preisliste mit Abbild franco!
Konstanz, G. Schaller & Co.
 Marktstraße 3.

Mattentod
 (Felig Zimmisch, Delitzsch)
 ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse
 schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
 für Menschen und Haustiere. Zu haben
 in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mark in
 der Apotheke in **Sinsheim** und in **Rap-**
penau, bei **Ludw. Dagmaier** in **Sils-**
bach und **Hch. Waidler** in **Kirchardt-**

Niederkrantz Sinsheim.

Am **Sonntag, den 14. November**, abends 8 Uhr findet
 im „**Obwensaale**“
Konzert und Tanzunterhaltung
 statt, wozu die verehrl. Mitglieder hiemit eingeladen werden. Nichtmit-
 glieder haben freien Zutritt.
Der Vorstand.

Geschäftsempfehlung.
 Einem verehrl. Publikum mache ich hierdurch die er-
 gebene Anzeige, daß ich mein
 **Flaschnerggeschäft,** 
 verbunden mit einem großen Lager von
Emailwaren, Haushaltungsgegenständen, Lampen u.
Lampenteilen etc.
 in dem an der oberen Hauptstraße gelegenen **J. Laubis'schen** Haus
 angefangen habe. Gute und billige Bedienung zusichernd, bitte ich
 um recht zahlreiche Aufträge.
Sinsheim. Karl Maier,
 Flaschner.

Postkarten-Album
 in großer Auswahl sind billigst zu erhalten bei
G. Münzesheimer.

Geldlotterie für den **Metzer Dombau.**
 Ziehung 13.—16. November.
 150,000 Loose mit 6261 Gewinnen.
Haupttreffer Mk. 50,000
 1 Loos kostet 3.30, 10 St. 30 Mk.,
 solange Vorrat.
Generalagentur Carl Götz, Lederhandlung.
Schelsstraße 15. Karlsruhe i. B.
 Vertrieb sämtlicher behördlich genehmigten Loose.

la. neue Zwetschgen
Apfel- & Birnenschnitz
Dampfpfäfel, Aprikosen
 gemischt Dürrobt
 bei
Gebr. Ziegler.
 Nächste Woche garantiert
 Ziehung.

Sträßburger Bierde-Loose.
 Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.
 Gewinne **Mk. 30 000**
 i. B. v.
 Hauptgewinne:
Mark 10 000, 3000 usw.
 Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
 (Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
 sowie alle genehmigten Loose zu
 haben bei der General-Agentur
J. Stürmer, Strassburg i. E.
 u. allen bekannten Verkaufsstellen.

Große Lotterie
 zur **Münchener Ausstellung.**
 Ziehung 15. November.
 200 000 Loose mit 20 000 Gewinnen.
Haupttreffer Mk. 15,000;
10,000 u. s. f.
 1 Loos à 1.—, 10 St. 10 Mk. mit 1
 Treffer auf 20 St. 1 Freiloos u.
 2 Treffer.
Feinst. Nürnberger
Schinkenmaulsalat
 empfiehlt billigst
Wilh. Scheeder.
 Feinste
Bismarckhäringe
 empfiehlt billigst
Wilh. Scheeder.

Zwei englische Hausbecheln,
 (ein Abzug und ein Achtel) hat um
 annehmbaren Preis zu verkaufen
Josef Mittel in **Reichen.**
Neckarbischofsheim.
 Ein ordentlicher Junge, der das
Blecherei- und Installations-
geschäft gründlich erlernen will,
 kann unter günstigen Bedingungen
 sofort in die Lehre treten bei
L. Haud.

Für die Hausfrauen:
 Gebrannten ächten
Bohnen-Kaffee
 empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der
 Marke:

Elephanten-Kaffee.
 Vorzügliche Mischungen von kräftigen
 und aromatischen Kaffees:
 f. Westindisch pr. 1/2 Ko. Mk. **1.60**
 f. Menado " " " **1.70**
 f. Bourbon " " " **1.80**
 f. Mocca " " " **2.—**
 Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
 methode:
 * **Kräftiger feiner Geschmack.**
Große Ersparnis.
 Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4, und
 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
 Niederlagen in:
Sinsheim: M. Erggelet,
Grombach: Wilh. Egel,
Rappena: E. Herbst Nachfolger,
Eichelbach: Gust. Günther,
Rohrbach: F. Herbold,
Steinsfurt: Gg. Keitel,
Kirchardt: Adam Secher.

Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kleidermachen
 in und außer dem Hause.
A. Wickenhäuser
 Hauptstraße 288.

Durch die rasche und erfolgreiche
 Hilfe am Montag Abend ist ein
 großes Brandunglück von meinem
 Hause abgewendet worden, wofür ich
 den Beteiligten meinen wärmsten
 Dank ausspreche.
Joh. Besch.

Theater in Sinsheim.
 Im Saale zur **Reichskrone.**
Freitag, den 12. November
Benefiz für Marie Trautmann.
 Aus Gefälligkeit für die Bene-
 fiziantin nochmaliges Auftreten der
 Frau von Zeller und des Herrn
 von Zeller, Bass-Bouffon vom Stadt-
 theater in Heidelberg.

Auf Verlangen wiederholt:
Martha
 oder
Beim Heiratsvermittler.
 Operette in 2 Akten. Musik von Ger-
 man Ripper.
 Vorher:

Die Kandidatenwahl.
 Lustspiel in 2 Akten von G. v.
 Da es mir gelungen ist, die vere-
 ehrten Gäste Herrn und Frau von
 Zeller in meinem Interesse zu meiner
 Benefiz-Vorstellung zu der beliebten
 Operette noch zu einem weiteren
 Gastspiel zu veranlassen und um so
 mehr, da nur noch einige Vorstell-
 ungen stattfinden, so erlaube ich mir
 ein geehrtes Publikum zu dieser
 meiner Benefiz-Vorstellung freund-
 lichst einzuladen und sehe deshalb
 zahlreichem Besuche entgegen.
 Hochachtungsvoll ergebentst
Marie Trautmann.